



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ich lerne, du lernst, wir lernen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



So setzen Sie die Materialien ein

Hinweise zur Grammatik

Das Verb ist der wichtigste Teil im deutschen Satz, es drückt die Handlung aus. Die Verbformen im Deutschen sind hingegen vielfältig. Wie in vielen Sprachen weichen gerade Verben, die besonders häufig gebraucht werden, vom Standard ab. Wir vermeiden in den Materialien bewusst den Begriff „regelmäßig“, da viele Verben zwar im Präsens keine Auffälligkeiten aufweisen, dafür aber im Perfekt – wir sprechen daher von „Verben ohne Besonderheiten im Präsens“. Durch die Vielfalt von Eigenschaften sind in der Kategorienbildung oft keine klaren Grenzen möglich, einzelne Kategorien überschneiden sich. Weitere Erläuterungen zu unserer Kategorisierung finden Sie unter „Hinweise zu einzelnen Materialien“.

Für Ihre Schüler ist es zunächst vor allem wichtig, die Konjugationsendungen zu kennen, die im Wesentlichen – eine Ausnahme bildet das Verb *sein* – bei allen Verben gleich bleiben. In diesem Zusammenhang sollten auch die Personalpronomen im Nominativ wiederholt werden, damit Kongruenzen erkannt und hergestellt werden können. Der Verbstamm des Infinitivs bleibt im Präsens in der Regel unverändert, mit Ausnahme von Verben mit Vokalwechsel von *e* zu *i* oder *a* zu *ä*:

sprechen			sehen			nehmen			fahren		
ich	sprech	e	ich	seh	e	ich	nehm	e	ich	fahr	e
du	sprich	st	du	sieh	st	du	nimm	st	du	fähr	st
er/sie/es	spricht	t	er/sie/es	sieht	t	er/sie/es	nimmt	t	er/sie/es	fährt	t
wir	sprechen	en	wir	sehen	en	wir	nehmen	en	wir	fahren	en
ihr	sprecht	t	ihr	seht	t	ihr	nehmt	t	ihr	fahrt	t
sie/Sie	sprechen	en	sie/Sie	sehen	en	sie/Sie	nehmen	en	sie/Sie	fahren	en

Bei einigen dieser Verben sind Besonderheiten in der Schreibung zu beachten: Bei dem Verb *sehen* wird die Vokalverlängerung durch *ie* markiert (ähnlich: *lesen*). Bei dem Verb *nehmen* tritt hingegen eine Vokalverkürzung auf, aus diesem Grund verdoppelt sich das *m* (ähnlich bei *treten*: ich trete – du trittst).

Als Hauptregel für die Position des Verbs im Satz sollten Ihre Schüler verinnerlichen, dass die konjugierte Verbform in Aussagesätzen an der zweiten Position im Satz steht (der Platz davor wird häufig als „Vorfeld“ bezeichnet), in Entscheidungsfragesätzen am Satzanfang und in Nebensätzen am Satzende. In Aussagesätzen steht an erster Stelle des Satzes meist das Subjekt, es können aber relativ frei andere Elemente dorthin rücken, wenn sie dem Sprecher wichtig erscheinen (das Verb steht jedoch stets an zweiter Position):

Ich fahre heute nach Berlin. Heute fahre ich nach Berlin. Nach Berlin fahre ich schon heute, nach Potsdam erst morgen.

In Sätzen mit unpersönlichem *es* kann dies anstelle des Subjekts im Satz stehen: *Es regnet*. Dies ist vor allem bei Witterungsverben der Fall, die kein handelndes Subjekt benötigen.

Eine besondere Kategorie von Verben, die es hinsichtlich des Satzbaus hervorzuheben gilt, sind Verben mit trennbaren Wortbestandteilen. Trennbar sind Verben mit den folgenden Partikeln:

ab-, an-, auf-, aus-, bei-, ein-, mit-, nach-, los-, her-, hin-, vor-, zurück-, weg-, zu-.

Im Hauptsatz stehen diese Partikeln am Ende des Satzes. Das Verb selbst wird wie gewohnt konjugiert: *Ich kaufe heute Obst ein*. Ist das Grundprinzip der Syntax von Sätzen mit trennbaren Verben verinnerlicht, hilft das auch bei der Konstruktion von Sätzen mit Hilfsverben (zusammengesetzte Zeitformen, Passiv mit *werden* und Zustandspassiv mit *sein*) und Modalverben. Partikeln wie die oben genannten tragen auch eine eigene Bedeutung,

Formenbildung

Position des Verbs im Satz

Trennbare und untrennbare Verben

weshalb sie von nicht trennbaren Präfixen wie *be-* oder *ent-* unterschieden werden. Es gibt aber auch Präfixe, die je nach Bedeutung trennbar (also Partikeln) sind oder nicht: *Der Hund hat den Stock wiedergeholt. Der Schüler hat die Verben wiederholt.* Die Faustregel dabei lautet: Bei trennbaren Verben wird der trennbare Zusatz betont. Da es für Anfänger generell schwierig ist, Partikeln oder Präfixe überhaupt zu erkennen, und sie im Präsens auch keine besonderen Schwierigkeiten darstellen, wird auf nicht trennbare Verben in diesem Beitrag nicht weiter eingegangen.

Spielerisches Üben

Die kurzen, lebensnahen Texte in diesem Beitrag behandeln den Bereich Alltag und Freizeit und bieten sich dadurch an, weitere bekannte Verben von den Schülerinnen und Schülern sammeln zu lassen. Auch kleine Wettbewerbe sind möglich, indem Sie Gruppen bilden, die innerhalb einer vorgegebenen Zeit möglichst viele Verben zum Thema „Freizeit“ auflisten. Wer die meisten Verben gefunden hat, hat gewonnen.

Schreiben Sie einzelne wichtige Verben auf große bunte Plakate und hängen Sie diese im Klassenraum auf. Dies fördert einerseits das Memorieren, andererseits können Sie selbst so immer wieder darauf zurückgreifen und verweisen.

Mit pantomimischen Übungen bringen Sie Bewegung in die Lerngruppe. Zuerst darf jeder Schüler ein Hobby auf einen Zettel schreiben. Sammeln Sie anschließend alle beschrifteten Zettel beispielsweise in einer Box. Jeweils ein Schüler der in zwei Gruppen eingeteilten Klasse zieht einen Zettel aus dem Beutel und muss das Hobby darstellen, während seine Gruppe das Dargestellte zu raten versucht.

Hinweise zu einzelnen Materialien

Die Übersicht über die Verbkonjugation soll als Lernhilfe alle Typen und Besonderheiten im Überblick darstellen. Überschneidungen der einzelnen Kategorien zeigen die Vielfalt der Eigenschaften: So gibt es trennbare Verben, die einen Vokalwechsel haben (*zurückfahren*) oder reflexive Verben, die trennbar sind (*sich aufregen*) und zusätzlich einen Vokalwechsel haben (*sich verlassen*).

Bei Verben, deren Stamm (bzw. veränderter Verbstamm bei Vokalwechsel) auf *-s*, *-ß* oder *-(t)z* endet, ist darauf zu achten, dass in der 2. Person Singular kein weiteres *-s* angehängt wird: *du reis(s)t, du lies(s)t, gieß(s)t, du sitz(s)t.* Aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit wurde dieser Sonderfall nicht separat in die Übersicht M 01 aufgenommen.

Da sie recht häufig sind, wurden in die Übersicht auch reflexive Verben mit den Reflexivpronomen im Akkusativ in die Übersicht aufgenommen. Reflexive Verben mit Reflexivpronomen im Dativ – in der Regel sind das solche Verben, die zusätzlich ein Akkusativobjekt verlangen – sind an dieser Stelle nicht berücksichtigt.

Verbformen lassen sich mit Würfeln sehr gut einüben. Hierfür eignet sich besonders ein großer Schaumstoffwürfel.

Um die Schüler bei der Satzbildung zu unterstützen, bietet es sich an, Plakate im Klassenzimmer anzubringen.

Die grobe Regel, dass *nicht* meist am Satzende, aber vor dem zweiten Versteil steht, ist hilfreich. Wird nur ein Satzglied negiert, kann *nicht* die Position aber ziemlich frei wechseln und sogar ins Vorfeld treten:

Nicht Maria ist heute krank, sondern ihr Bruder.

**Verbkonjugation/
Übersicht
(M 01)**

**Verbformen
würfeln (M 03)**

**Satzbildung
(M 04)**

**Negation mit
nicht (M 04)**



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ich lerne, du lernst, wir lernen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

